

Das Karl-Renner-Institut, in Zusammenarbeit mit dem Informationsbüro des Europäischen Parlaments in Österreich, der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich, dem EU-Umweltbüro und dem Institut für den Donauraum und Mitteleuropa, lädt ein zur
VERANSTALTUNG

Energie 2050: EU-Energiepolitik nach Fukushima

Termin Freitag, 17. Februar 2012, 9.00 bis 13.00 Uhr

Ort Haus der Europäischen Union, Wipplingerstraße 35, 1010 Wien

Programm

9.00 Uhr Begrüßung

9.05 Uhr **Energiefahrplan 2050 – Bescheidene, realistische oder überambitionierte Ziele?**
MICHAEL KILPPER, Generaldirektion Energie, EU-Kommission
EVELINE STEINBERGER-KERN, Siemens AG Österreich, Sector Cluster Lead Energy
HANNES SWOBODA, MEP, Präsident der S&D-Fraktion (Fraktion der Progressiven Allianz der Sozialisten und Demokraten im Europäischen Parlament)

Moderation: **GÜNTHER STROBL**, Wirtschaftsredakteur „Der Standard“

10.45 Uhr Kaffeepause

11.15 Uhr **Perspektiven für die österreichische Energiepolitik**
REINHOLD CHRISTIAN, Geschäftsführer Umwelt Management Austria
MANFRED PILS, Präsident der Naturfreunde International; Bereichsleiter Markt und Regulierung bei Austrian Power Grid, Verbund
THERESIA VOGEL, Geschäftsführerin Klima- und Energiefonds
JOHANNES WAHLMÜLLER, Campaigner Klima/Energie, Global 2000
NORBERT WOHLGEMUTH, Institut für Volkswirtschaftslehre, Universität Klagenfurt

Moderation: **VERONIKA HAUNOLD**, Geschäftsführerin EU-Umweltbüro Wien

ca. 13.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Zum Thema

Im Dezember 2011 legte die Europäische Kommission einen „Energiefahrplan 2050“ vor, der den langfristigen Rahmen für die Energiepolitik der Union vorgeben soll. Ausgangspunkt des Fahrplans ist das ehrgeizige Vorhaben, die Treibhausgasemissionen der EU bis 2050 um 80 bis 95 % zu senken. Die Kommission kommt darin zum Schluss, dass große Energieeinsparungen nötig seien und der Anteil der erneuerbaren Energien deutlich steigen müsse. In dieser Roadmap heißt es aber auch, dass die Atomenergie weiterhin eine wichtige Rolle spielen müsse.

Gerade dieses Bekenntnis zur Kernkraft sorgt für Kritik am Energiefahrplan 2050. Denn nach der atomaren Katastrophe von Fukushima im März 2011 hat in Europa zumindest teilweise eine Abkehr von der Kernenergie eingesetzt, während das Bekenntnis zum Ausbau erneuerbarer Energiequellen weiter wächst.

Vor diesem Hintergrund thematisiert die Veranstaltung die Vorschläge der Europäischen Kommission und stellt sie in Relation zu den österreichischen Bemühungen. Wie kann Europa in absehbarer Zukunft ohne Kernenergie auskommen, ohne dass vermehrt auf fossile Brennstoffe zurückgegriffen wird? Wie kann der unerlässliche grundlegende Umbau unseres Energiesystems gelingen?

Wir bitten um schriftliche Anmeldung

Karl-Renner-Institut, F 01-804 08 74

walla@renner-institut.at